Märkische Allgemeine

„Nicht einen Cent umsonst verbaut“

ERÖFFNET Viel Lob für die Alte Schule in Gortz, wo Kultur und Dorfgemeinschaft aufeinander treffen

Das haben sich die Gortzer verdient. Zur Eröffnung der alten Dorfschule als Kultur- und Gemeinschaftshaus schien endlich wieder die Sonne.

Von Frank Bürstenbinder

Gortz hat wieder eine schmucke Mitte: Alte Schule mit Anbau und Dorfkirche. FOTO: HEIKE SCHULZE (3)

GORTZ | Nach der erfolgreichen Rettung der Dorfkirche erlebte die 180-Seelen-Gemeinde Gortz gestern die zweite Wiedergeburt eines öffentlichen Gebäudes. Die um 1800 erbaute Dorfschule wurde im Beisein zahlreicher Gäste ihrer neuen Bestimmung übergeben. Wo die Gortzer bis 1951 lesen und schreiben lernten, der Konsum ein Zwischenspiel gab und 45 Jahre lang die Jüngsten in die Kita gingen, steht heute ein Begegnungszentrum für die Dorfgemeinschaft, die Gemeinde Beetzseeheide und die Region.

Amtsdirektorin Simone Hein sagte in ihrem Grußwort, sie sei stolz über eine gelungene Gemeinschaftsaktion, die zu einem nachhaltigen Einsatz von Fördermitteln geführt habe. Für Gemeindebürgermeister Eberhard Pinkpank steht fest, dass in Gortz nicht ein Cent umsonst ausgegeben wurde. Er sprach Ortsvorsteher Uwe Sernow-Rose und seiner Frau Claudia Rose einen besonderen Dank für ihr Engagement aus. Claudia Rose steht dem Gortzer Förderverein vor, mit dem die Kommune eine Nutzungsvereinbarung über das Haus abgeschlossen hat.

Rund 250 000 Euro wurden verbaut. Die Gemeinde Beetzseeheide beteiligte sich mit 46 000 Euro an der Hüllensanierung des 200 Jahre alten Schulgebäudes. Der Förderverein übernahm die Finanzierung eines Anbaus und der Inneneinrichtung. Fördermittel des Landes machten den Finanzierungsmix komplett.

Bibliothek, Tourismus-Info, ein großer Kulturraum mit Flügel, der Versammlungsraum und eine Küche machen unter einem Dach eine multifunktionale Nutzung möglich. Architektin Ute Oeser vom Büro Fleege + Oeser schaffte zusätzlichen Raum und mehr Licht durch die Öffnung der Gebäuderückfront eines ehemaligen Gruppenraums nach Osten, wo ein wintergartenähnlicher Anbau mit angeschlossenem Sanitärtrakt entstand.

Vereinschefin Claudia Rose und Ortsvorsteher Uwe Sernow-Rose.

Ansturm auf die Hemke-Ausstellung im großen Kulturraum.

Ehrengast war gestern Hans Helmut Hemke (98), dessen Vater Hermann Hemke (1874-1951) 35 Jahre Dorfschullehrer in Gortz war. Familie und Privatleute stellten dem Verein Aquarelle, Ölbilder und Bleistiftzeichnungen von Hermann Hemke für die erste Ausstellung als Leihgabe zur Verfügung. Das Bernd-Machus-Ensemble aus Berlin sorgte mit Salonmusik für die ersten Unterhaltungsklänge, bevor nach einem Rundgang Autor Eugen Gliege Sagen aus Gortz und Umgebung vortrug.